

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Wo  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466805>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vom Sekt

Hörte jüngst, versteckt,  
Hinter Kellnerblechen  
Eine Flasche Sekt  
Zu der andern sprechen:

Soll ich mich zu Tod  
Stürzen von der Leiste?  
Neue Steuer droht  
Unserm edlen Geiste.

Uebermut nur sieht  
Man in unserm Leben,  
Nicht, was dem Gemüt  
Wir des Menschen geben.

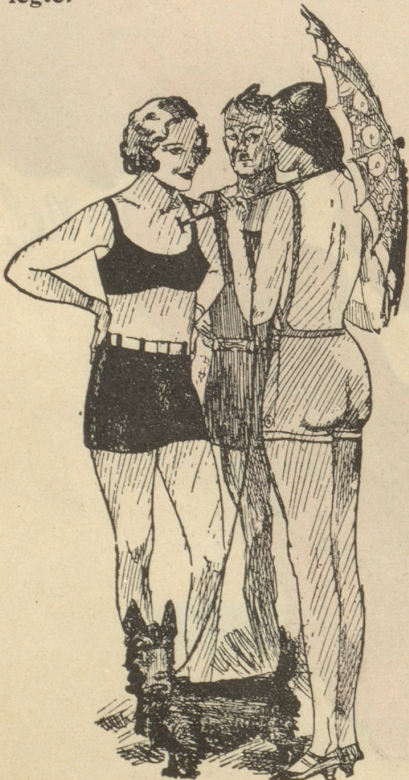
Wo im Sorgendruck  
Manches Herz sich bäumte,  
Heilte oft ein Schluck,  
Der zum Munde schäumte.

Wehe uns und weh  
Allen, die da zechen!  
Eine Bieridee,  
Uns den Hals zu brechen!

Koks

## Der Witz der Woche

Was meine Freundin sagte, als ich  
ihr folgenden Nebelspalterwitz vor-  
legte:



### Strand-Mode

Die Motten, die sich von den Bade-  
kleidern der Damenwelt ernähren,  
werden auch bald nichts mehr zu  
fressen haben.

«Gesch, grad eso ä Badchleid nani  
scho lang welle.» Jack

Alle Zuschriften für die Textredaktion  
künftig bitte an  
Bahnpfach  
16 256  
Zürich.

## Die Glosse der Woche

Letztes Semester studierte ich in  
Zürich mit einer Studentin zusam-  
men, die begeisterte Hitlerfreundin  
ist. In ihrem Zimmer hängt, wie sie  
mir versichert, ein grosses Bild des  
«Führers» mit eigenhändiger Unter-  
schrift. (So wie ich die Umstände  
kenne, durchaus möglich.) Eines Ta-  
ges kommt sie freudetrunken ins  
Kolleg. Was ist, frage ich sie. Du  
weiss, heute bin ich Schweizerin ge-  
worden...

(Für Echtheit garantiert.) Jim.

Anfrage, ob seitdem Bild ver-  
schwunden, Die Redaktion.

## Lob der S.B.B.

«Heut kommt unser neuer Hund»,  
sage ich zum Milchmann, der gwun-  
drig das grosse Hundehaus mustert.  
«Der arme Kerl hat einen warmen  
Tag zur Reise, ist um achtuhr in  
Schwarzenburg aufgegeben worden  
und kommt erst gegen Abend nach  
Rorschach.»

Sagt der Milchmann wichtig: «Jaa  
das macht nüt, bi de hütige guete  
Verbindige und dene schnälle Schnäll-  
züg gat das chaibe gschnäll!» Bö

## Was ist paradox?

Wenn ein Kantonsrat, der im  
Hauptberuf Lehrer ist, jede Woche  
einen Artikel gegen das Doppelver-  
dienertum schreibt und dafür pro  
Monat 200 Franken extra einsteckt.

J. K.

## Wo

ist 's roti Meer?  
Immer no z'Züri!

Kast

## Lieber Nebelspalter!

Am Abend nach den Zürcher  
Wahlen traf ich einen Fröntler und  
begrüsste ihn:

«Ihr händs meini schträng gha die  
Täg!»

Und er: «Ja weisch, verruckt, ich  
ha bimeid nüd emal Zit gha zum go  
schtimme!» Egra



## Die Sondernummer des Nebelspalters In Deutschland verboten

ist so stark verlangt worden, dass  
eine vierte Auflage erstellt werden  
musste. Die Nummer kann an allen  
Kiosken und Buchhandlungen oder  
wenn nicht mehr erhältlich vom  
«Nebelspalter»-Verlag in Rorschach  
gegen Einsendung von 60 Cts. in  
Marken oder Einzahlung auf Post-  
scheckkonto IX 637 bezogen werden.